

Vorlesung am 31. Oktober 2012

Formale Verpflichtungs- und Verfügungsgeschäfte

Prof. Dr. Thomas RUFNER

ruefner@uni-trier.de

Materialien im Internet: ius-romanum.uni-trier.de/index.php?id=45953

Zur Wiederholung

Die Klageformel der Kaufklage (*actio empti*) lautete:

Quod Aulus Agerius de Numerio Negidio hominem quo de agitur emit, qua de re agitur, quidquid ob eam rem Numerium Negidium Aulo Agerio dare facere oportet ex fide bona, eius, iudex, Numerium Negidium Aulo Agerio condemnato. si non paret, absolvito.

Im Hinblick darauf, dass Aulus Agerius von Numerius Negidius den Sklaven, um den es geht, gekauft hat – darum geht es - was auch immer Numerius Negidius wegen dieser Angelegenheit dem Aulus Agerius nach Treu und Glauben zu geben und zu leisten verpflichtet ist, dazu, Richter, verurteile den Numerius Negidius zugunsten des Aulus Agerius. Wenn es sich nicht erweist, sprich frei.

Handelt es sich um eine auf das Recht (*in ius*) oder auf den Sachverhalt (*in factum*) bezogene Formel?

Zur Wiederholung

Die Klageformel der Kaufklage (*actio empti*) lautete:

Quod Aulus Agerius de Numerio Negidio hominem quo de agitur emit, qua de re agitur, quidquid ob eam rem Numerium Negidium Aulo Agerio dare facere oportet ex fide bona, eius, iudex, Numerium Negidium Aulo Agerio condemnato. si non paret, absolvito.

Im Hinblick darauf, dass Aulus Agerius von Numerius Negidius den Sklaven, um den es geht, gekauft hat – darum geht es - was auch immer Numerius Negidius wegen dieser Angelegenheit dem Aulus Agerius nach Treu und Glauben zu geben und zu leisten verpflichtet ist, dazu, Richter, verurteile den Numerius Negidius zugunsten des Aulus Agerius. Wenn es sich nicht erweist, sprich frei.

Die Formel ist auf das Recht (*in ius*) bezogen: Der Richter muss selbst festlegen, wozu Numerius Negidius nach treu und Glauben verpflichtet ist.

Zum heutigen Recht:

- Übertragung von Rechten:
 - Eigentumsübertragung nach § 929 BGB durch Einigung und Übergabe bei beweglichen Sachen.
 - Eigentumsübertragung nach §§ 873, 925 BGB durch Einigung und Eintragung bei Immobilien.
 - Abtretung durch bloße Einigung nach § 398 BGB bei Forderungen und sonstigen Rechten.
- Begründung von Schuldverhältnissen:
 - Grundsätzlich durch bloße vertragliche Einigung gemäß § 311 Abs. 1 BGB.
 - Formvorschriften z.B. in §§ 311b, 518, 780 BGB.

Funktionen der Formvorschriften:

- Warnfunktion.
 - Die Notwendigkeit, eine Form zu wahren, soll die Parteien dazu anhalten, ein Geschäft mit schwerwiegenden Folgen nicht unüberlegt abzuschließen.
- Beratungsfunktion.
 - Die Vorschrift der notariellen Beurkundung soll die Beratung durch den Notar sicherstellen.
- Beweisfunktion.
 - Schriftform oder notarielle Form sollen dafür sorgen, dass der Inhalt des Geschäfts eindeutig festgehalten wird.

Übersicht „Formalgeschäfte“

- Die *mancipatio* – ein „eingebildeter Kauf“ als (abstraktes) Übereignungsgeschäft.
- Die *in iure cessio* – ein Scheinprozess als Übereignungsgeschäft.
- Die *stipulatio* – ein Frage-und-Antwort-Spiel als Allzweck-Verpflichtungsgeschäft.

Die *mancipatio*

- Ablauf (Gai inst. 1, 119):
 - Vor fünf Zeugen und einem Waaghalter (*libripens*) ergreift der Erwerber (in Gegenwart des Veräußerers) die Sache und erklärt sie mit feierlichen Worten für sein Eigentum.
 - Dann schlägt er mit einem Kupferstück an die Waage und überreicht es dem Veräußerer.
 - In unmittelbarem zeitlichen Zusammenhang wird der Kaufpreis gezahlt, wenn die Übereignung der Erfüllung eines Kaufvertrages dient. Beruht die Übereignung auf einem anderen Rechtsgrund, erhält der Veräußerer eine einzelne Münze als symbolischen Kaufpreis (*mancipatio nummo uno*).
- Wirkung: Das Eigentum geht an den Veräußerer über. Diese Wirkung ist unabhängig davon, ob die zugrunde liegende schuldrechtliche Verpflichtung wirksam war. Das Geschäft ist als – wie die Übereignung nach § 929 oder §§ 925, 873 BGB – abstrakt!

Anwendungsfälle der *mancipatio* (I)

- Übereignung von *res mancipi*
 - Sklaven, Großvieh und italische Grundstücke.
- Übertragung der väterlichen Gewalt an Hauskindern
 - Die Kinder kommen beim Erwerber in eine sklavenähnliche Stellung, die *mancipium* genannt wird.
- Erwerb der *manus*-Gewalt an der Ehefrau
 - Diese Sonderform heißt *coemptio*
- Treuhand (*fiducia*)
 - Ein Treuhänder erhält das Eigentum übertragen und wird zugleich verpflichtet, es unter bestimmten durch sog. *Nuncupationes* (d.h. bei der *mancipatio* gesprochene Formeln) festgelegten Bedingungen zurück zu übereignen.
 - Die *fiducia* wird u.a. zur Sicherungsübereignung benutzt: Der Treuhänder und Gläubiger ist verpflichtet, das Sicherungsgut nach Bezahlung der Schuld zurück zu erstatten.

Anwendungsfälle der *mancipatio* (II)

- Testamentserrichtung
 - Das gesamte Vermögen wird einem Treuhänder übertragen, der damit nach dem Tod des Erblassers gemäß dessen Anordnungen (*nuncupationes*) verfahren soll.
- *Emancipatio*: Entlassung eines Hauskindes aus der Gewalt des Vaters durch Kombination von mehrfacher *mancipatio* und *manumissio* (= Sonderform der *in iure cessio*).
- Verwandt mit der *mancipatio* ist auch der Schulderlass durch *solutio per aes et libram*.

Die *in iure cessio*

- Ablauf (Gai inst. 2, 24):
 - Veräußerer und Erwerber erscheinen vor dem Prätor oder einem anderen Magistrat *cum imperio* (Konsul, Statthalter).
 - Der Erwerber behauptet mit feierlichen Worten, die Sache sei sein Eigentum.
 - Der Veräußerer schweigt auf die Frage des Magistrats, ob er eine Gegenbehauptung aufstellen wolle.
 - Daraufhin spricht der Magistrat die Sache dem Erwerber zu.
- Wirkung: Das Eigentum geht auf den Erwerber über. Auch die *in iure cessio* wirkt abstrakt!

Anwendungsfälle der *in iure cessio*

- Übereignung von Sachen aller Art
 - Die *in iure cessio* ersetzt bei *res Mancipi* die *Mancipatio*. Sie kann aber auch bei *res nec Mancipi* angewendet werden.
- Adoption
 - Jemand behauptet, ein Kind stehe in seiner väterlichen Gewalt. Da der wahre Vater nicht widerspricht, wird das Kind dem Adoptivvater zugesprochen.
- Freilassung
 - Jemand behauptet die Freiheit eines Sklaven oder eines Hauskindes. Da der Eigentümer bzw. Inhaber der Hausgewalt nicht widerspricht wird die betroffene Person für frei erklärt.

Die *stipulatio*

- Ablauf (Gai inst. 3, 92 f.):
 - Der künftige Gläubiger spricht dem künftigen Schuldner den Inhalt seiner Verpflichtung vor und beendet seine Rede mit den Worten *Spondesne?* („Gelobst du es?“).
 - Der Schuldner antwortet: *Spondeo* („Ich gelobe es“).
 - Statt *spondere* („geloben“) kann auch ein anderes Fragewort benutzt werden, solange Frage und Antwort übereinstimmen.
- Wirkung: Der Schuldner ist zur Erfüllung des Leistungsprogramms verpflichtet, das ihm der Gläubiger mit seiner Frage vorgegeben hat. Wenn nicht ausdrücklich ein bestimmter Rechtsgrund genannt wird, ist die Verpflichtung ein abstraktes Schuldversprechen.

Anwendungsfälle der *stipulatio*

- Begründung von schuldrechtlichen Verpflichtungen aller Art.
 - Z.B. Rückzahlung von Darlehen, Bürgschaft, Vertragsstrafen.
 - Insbesondere Versprechen im Zusammenhang mit Zivilprozessen: Gestellungsversprechen: *vadimonium*, Sicherheitsleistungen: *cautiones*.
- Die besonders feierliche Form der *sponsio* (mit Verwendung des Frage-Antwort-Paars *spondesne? – spondeo*) ist römischen Bürgern vorbehalten.

Vorlesung am 7. November 2012

Rechtsquellen und Rechtsschichten

Prof. Dr. Thomas Rüfner

ruefner@uni-trier.de

Materialien im Internet: ius-romanum.uni-trier.de/index.php?id=45953